



## GRENACHER

**Lieber**

**Alfons P. Kaufmann**

Manchmal, das kommt selbst bei mir vor, obwohl es gar nicht gesund ist, ärgere ich mich.

Und weil ich – Berufskrankheit! – ein besonderes Auge auf Zeitungen, auf Radio, auf Fernsehen und Onlinedienste werfe, macht es mich manchmal richtig hässig, wenn ich sehe, wie unsere lokalen Medien, trunken vor lauter Konfetti, jede Gelegenheit fahrlässig auslassen, dem Fricktal etwas mehr Pfupf, etwas mehr Beachtung, etwas mehr Anerkennung und Respekt zu verschaffen.

Neustes Beispiel, lieber Alfons P. Kaufmann, ist ihre Idee für eine Hochseilbahn über den Rhein. Zwar jammern die Medien, die Regionalplanung, die Behörden und manchmal auch ich, wenn der Stau auf der Strasse alles zunderobsi macht, ein Weiterkommen nicht mehr möglich ist und alle Pläne zunichte macht, zeitgerecht anzukommen.

Aber nach ein paar Jömmelzeilen lese ich in den Zeitungen und Onlineforen wieder über das Milchhüsli in Oeschgen, den Musiktag in Sulz, Comedy in Zuzgen, Deutsch in der Küche oder die Radiologie in Rheinfelden: Keinerlei Debatte, keine Auseinandersetzung, kein Hirnfutter, keinerlei Lust, eine Perspektive für den Lebensraum aufzuzeigen und die dringend nötige Diskussion zu führen, wie das Fricktal wieder zu mehr Wertschätzung kommt – sei's wenn es beispielsweise um die Aargauer Berufsbildung (und dafür freien Schulraum in Rheinfelden) geht, oder wenn es um die Aargauer Verkehrsplanung geht und deren offenkundige Weigerung, das Fricktal miteinzubeziehen.

Sie, lieber Alfons P. Kaufmann, haben als Wallbacher Grossrat dieser Tage ein Postulat eingereicht. Der Regierungsrat wird aufgefordert, im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Gesamtverkehrskonzeptes im Raum Stein-Laufenburg, abzuklären, welche Vor- und Nachteile eine Hochseilbahn über den Rhein zwischen Bad Säckingen und Badisch Laufenburg und dem Sisslerfeld hätte.

Hintergrund ist die Ankündigung des Kantons, dass sich das Steuerungsgremium des Gesamtverkehrskonzeptes Raum Stein-Laufenburg konstituiert hat und für eine Million Franken ein Konzept erarbeiten will, wie uns Fricktalern die Schnappatmung ob des zunehmenden Verkehrskollaps auskuriert werden kann.

Lapidar formuliert etwas fragwürdig finde ich allerdings den Zeitrahmen: Die planungsrechtliche Prüfung auch für eine Rheinquerung dauert bis 2029 – dannzumal jobben bereits die ersten 3000 der insgesamt 10 000 Menschen im Sisslerfeld, und es ist anzunehmen, dass diese nicht zu Fuss an den Arbeitsplatz eilen.

Also: Teufel Tempo muss in die Sache rein, und dazu, so meine ich, könnte auch die Fricktaler Medienlandschaft ihren Beitrag leisten – und Sie, lieber Alfons P. Kaufmann unterstützen!

Nur so als kleiner Tipp an die Medien: Die Hochseilbahn im deutschen Koblenz in Rheinland-Pfalz, die zur Bundesgartenschau 2011 mit einer Gesamtlänge von fast 900 Metern für zwölf Millionen Euro innert zwei Jahren gebaut wurde und pro Stunde 3800 Personen in eine Richtung befördern kann, wäre ein tolles Projekt, das ausführlicher vorzustellen sich lohnen würde. Und uns helfen würde, den Vorschlag einzuordnen.

Zweiter kleiner Tipp: Es wäre in den Lokalmedien auch noch interessant zu erfahren, wieso – neben der unfallbedingt Abwesenden Colette Basler (SP/Zeihen) die Grossräte Patrik Meier (SVP/Zeihen), Emanuel Suter (SVP/Gipf-Oberfrick), Bruno Tüscher (FDP/Münchwilen), Beat Käser (FDP/Stein) und Thomas Ernst (FDP/Rheinfelden) das Postulat nicht unterzeichnet haben. Zufall? Absicht? Argumente?

Der Vorhang fällt und alle Fragen bleiben offen. Und die Fricktaler Medien bleiben stumm.

Christoph Grenacher leitete verschiedene Medientitel. Heute ist er Inhaber der Kommunikationsagentur Mediaform. Er lebt im Kaister Ortsteil Ittenthal, in Zürich und im Engadin. [grenacher@azkolumne.ch](mailto:grenacher@azkolumne.ch)